



## Gutachten für die Bachelorarbeit – Diplomarbeit

<b>Autor/in:</b>	Halka Kračmerová
<b>Thema:</b>	Funktion der Partikeln im Deutschen
<b>Betreuer/in:</b>	Mgr. Martin Šíp
<b>2. Gutachter/in:</b>	Mgr. Michaela Voltrová

### 0. Prolog

Die Partikeln werden oft als die „Würze der Sprache“ bezeichnet. Auch wenn sie grammatisch (fast) unwichtig sind, beeinflussen sie wesentlich die Semantik der Sprache und bestimmen die modalen Nuancen der Aussagen. Und in der Nuance liegt die Wahrheit, das muss man halt akzeptieren. In der heutigen vorwiegend semantisch orientierten Grammatik spielen Partikeln eine ziemlich wichtige Rolle – sie werden gründlich studiert, beschrieben, analysiert, meistens im Zusammenhang mit dem Aufbau des Textes, mit den Modalitäten, die der Sprecher/Schreiber absichtlich ausdrücken will.

### 1. Ziel

Die Autorin hat die Ambition, das Phänomen der neuesten deutschen Wortart zu beschreiben, und zwar sowohl in der diachronischen als auch in der synchronischen Perspektive. Mit Hilfe von deutschen sprachlichen Korpora möchte sie anschließend die Funktion von ausgewählten Partikeln in gegebenen Kontexten identifizieren.

### 2. Struktur

Die Arbeit besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Im theoretischen Teil werden die Partikeln als Wortart, mit allen Schwierigkeiten, die die Einreihung der Wortart in das deutsche Sprachsystem begleitet haben, dargestellt. Es werden unterschiedliche Klassifizierungen der Partikeln angeführt (Duden – die „inkompatible“ Klassifikation, Helbig-Buscha, Hentschel und Weydt). Weiter widmet sich die Autorin detailliert fünf ausgewählten Partikeln: *auch*, *bloß*, *denn*, *doch* und *eben*, mit dem Fokus auf ihre unterschiedlichen semantischen Funktionen, die durch die Homonymie mit anderen Wortarten verursacht sind. Im praktischen Teil werden die Satzexzerpte qualitativ und quantitativ analysiert und kritisch kommentiert. Alle verwendeten Exzerpte finden wir in Form einer Tabelle im Anhang der Arbeit.

### 3. Positives

Der Text entspricht den Anforderungen des wissenschaftlichen Stils (logische Struktur, Zitieren, Paraphrasieren, Literaturverzeichnis). Die Autorin hat unterschiedliche Quellen verwendet, neben den universalen Grammatiken auch spezialisierte Monographien über die Partikeln. Es wurde ein überschaubares, intelligentes tabellarisches System der Exzerpte

entwickelt, das ermöglicht, alle Sätze schnell und eindeutig in der Primärliteratur zu identifizieren. In der Analyse und Auswertung der Satzexzerpte geht sie ganz souverän vor, die Schlüsse begründet sie mit Hilfe von kompilierten Informationen aus dem theoretischen Teil. Die Ergebnisse der Forschung werden auch visuell, in Form von überschaubaren Graphen, präsentiert.

#### 4. Kritisches

Manche Bestimmungen im analytischen Teil der Arbeit bleiben umstritten. Bei der Konkurrenz der semantischen Funktionen ist es oft schwierig, nur eine definitiv auszuwählen – in solchen Fällen wäre auch die Artikulation der Unsicherheit ganz gut akzeptabel. Die niedrige Anzahl von einigen Treffern (*bloß, eben*) macht eine synthetische Verallgemeinerung unmöglich.

#### 5. Zusätzliche Fragen

- 1) Begründen Sie die Auswahl der Partikeln.
- 2) Inwieweit sind die Ergebnisse der durchgeführten Forschung repräsentativ für das System der deutschen Sprache?
- 3) Mit welchen Risiken ist der Gebrauch von sprachlichen Korpora verbunden?

#### 6. Fazit

Ich empfehle die Arbeit für die Verteidigung mit der Gesamtnote noch **1 / výborně**.

Mgr. Martin Šíp,  
Lehrstuhl für deutsche Sprache

